

## **Die Oberharzer Wasserwirtschaft, Netzwerk aus 759 Einzelelementen – Bedeutung, aktuelle Themen**

Die Montanregion Harz ist eine der bedeutendsten historischen Bergbauregionen weltweit. Auf großer Fläche und in hoher Dichte haben sich unzählige über- und untertägige Denkmale aus dem bergbaulichen Kontext erhalten. Noch heute sind die montanhistorischen Strukturen aus Bergbau, Verhüttung, Siedlungswesen, Wasser- und Waldwirtschaft in einem großen flächigen und auch funktionalen Zusammenhang im Gelände erfahrbar. Im Jahr 2010 wurde das seit 1992 eingeschriebene Welterbe des urban-industriellen Montankomplexes Bergwerke Rammelsberg und Altstadt von Goslar, um das größte vorindustrielle Energieversorgungssystem – die Oberharzer Wasserwirtschaft erweitert. Dieser Welterbebestandteil mit 759 Einzeldenkmälern ist beispielhaft für die Energiesammlung, -speicherung und -übertragung. Ähnliche Systeme gibt es beispielsweise auch im Welterbe im Erzgebirge oder aber in der Welterbestätte Banská Štiavnica, Slowakei. Was macht aber die Oberharzer Wasserwirtschaft so besonders? Zur Beantwortung dieser Frage, werfen wir einen kurzen Blick auf die historische Entwicklung und Bedeutung des über 800 Jahre alte Systems der wasserwirtschaftlichen Anlagen im Kontext des Bergbaus. Und heute? Seit dem Niedergang des Oberharzer Bergbaus um 1930, spätestens ab 1980, hat sich die vorrangige Nutzung des Systems deutlich verändert und mit ihr die Herausforderungen auch in denkmalpflegerischer Sicht. Wir blicken auf das Spannungsfeld und aktuelle Entwicklungen, rund um die verschiedenen Funktionen, die das System noch heute für die Bedarfe der Menschen in der Region und darüber hinaus besitzt.